

Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung im Kreis Mettmann

Merkmale des Mettmanner Weges zur schulischen Inklusion

- 1. Flächendeckende Ausrichtung der sonderpädagogischen Kompetenzzentren im Kreis Mettmann.**
- 2. Verzahnung der Implementierung der Kompetenzzentren mit einer kreisweiten Schulentwicklungsplanung.**
- 3. Übereinstimmendes Handeln aller öffentlich-rechtlichen Förderschulträger im Kreis Mettmann.**
- 4. Enge Einbeziehung der politischen Gremien auf allen Ebenen.**

- 5. Hohe Übereinstimmung und gemeinsames Agieren mit der Schulaufsicht.**
- 6. Die frühzeitige und intensive Einbindung und Information aller Akteure.**
- 7. Die Projektkoordination mit deutlicher Ausprägung zu Konsenserzielung und Service.**
- 8. Entwicklung eines umfassenden Netzwerkes von Akteuren mit verbindlichen „Spielregeln“.**

- 9. Beachtung der sachlichen und emotionalen Belange aller Beteiligten.**
- 10. Bekenntnis zur Förderschule als starker und kompetenter Partner der allgemein bildenden Schulen im Inklusionsprozess**
- 11. Berücksichtigung des Elternrechts zur Wahl der Schule für ihr Kind.**
- 12. Klare Handlungsvereinbarungen zur Diagnose der Schulanfänger.**

- 13. Das Inklusionsprojekt im Kreis Mettmann wird mit Augenmaß und Pragmatik angegangen.**
- 14. Der Implementierungszeitraum ist auf zehn Jahre ausgerichtet.**
- 15. Es wurden praktikable Leitungs- und Steuerungsebenen eingesetzt.**
- 16. Wissenschaftliche Beratung und Qualifizierung.**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

„Schulen auf dem Weg in die Inklusion“

im Kreis Mettmann



Inklusion braucht Professionalität

Vertr.-Prof. Dr. Thomas Hennemann
Dr. Klaus Fitting-Dahlmann
Lehrstuhl für Erziehungshilfe und
sozial-emotionale Entwicklungsförderung
Universität zu Köln

Prof. Dr. Clemens Hillenbrand
Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik
Universität Oldenburg

Themen heute:

- Grundlegende Information zum Projekt
 - Eckpunkte der wissenschaftlichen Begleitung (Untersuchungsdesign, Erhebungsinstrumente)
 - Qualifizierungsmaßnahme

- Ihre offenen Fragen

Aufgaben sonderpädagogischer Förderung...

... in inklusiven Systemen

- Strukturierung des gesamten Bildungssystems nach Bildungsgerechtigkeit
- Bearbeitung exkludierender Prozesse in heterogenen Lerngruppen
- Effektive Förderung bei Lern-, Verhaltens- und Sprachstörungen
- Unterstützung und Management in Transitionen
- Kompetenzerweiterung der beteiligten (pädagogischen) Akteure

Unser Auftrag:

Säule 1:

wissenschaftliche Begleitung im Rahmen der Umsetzung
zur inklusiven Schule im Kreis Mettmann
(Mehrebenenanalyse)

Säule 2:

Qualifizierung von Multiplikatoren

Säule 1:

**WISSENSCHAFTLICHE
BEGLEITUNG IM RAHMEN DER
UMSETZUNG ZUR INKLUSION**

Ebene	Zielkriterium/ Erfolgsparemeter	Erhebungsmethoden	Erhebungs- zeitpunkt
Kreis	• Schulentwicklung im Kreis • Schülerentwicklung im Kreis • Ressourcenbeanspruchung	→ Kreisstatistik → Abfrage Schulamt, Gesundheitsamt, Schulpsych. Dienst	jährlich
Schulen	• Schülerzusammensetzung • Kooperation zwischen KsF & Grundschulen/KITA • Ressourcenerfassung, Bedarfe • Annahme der Qualifizierungspakete	→ Schulstatistik → Kurzfragebogen zur Häufigkeit & Qualität → Kurzfragebogen	jährlich
Schüler	• Soziales Klima/Integration • emotionale/soziale Entwicklung • akademischer Lernerfolg • Sprachentwicklung	→ Soziometrie → LSL, SDQ → Lernstand, Zeugnisraster, Screenings zu Rechnen/Lesen/Schreiben/ → Sprachkompetenz	Halbjährlich jährlich
Lehrer Eltern	• Einstellung von Lehrern zur Inklusion, Belastung, Bedarfsabfrage, Arbeitszufriedenheit • Einstellung von Eltern zur Inklusion	→ Fragebogen	Halbjährlich jährlich

Erprobungsphase

- **Anfang 2011:** Erprobung der Evaluationsinstrumente der wissenschaftlichen Begleitung
- Pilotstudie: Erprobung in einem bereits gestarteten KsF

Säule 2: Qualifizierungsmaßnahme

**PROFESSIONALISIERUNG FÜR
INKLUSION**

Ziele der Qualifizierung:

1. Schulung der Multiplikatoren (10Monate):

- Kompetenzen bleiben nachhaltig im Kreis Mettmann
- Kompetenzen werden langfristig in das Bildungssystem vermittelt
- Lernziele eindeutig nach Bedarfen definieren
- Moderationsstrategien und –kompetenzen vermitteln

2. Multiplikatoren auf die Fortbildungen in den Schulen vorbereiten

- Zielgruppe: Lehrer der zukünftigen Klassen 1 und 2, Kindertagesstätten, Jugendhilfe, Gesundheitsamt etc.

Qualifizierung (pädagogischer) Fachkräfte

- 1. Grundlegende Einführung (bereits stattgefunden)**
- 2. Kooperative Beratung (bereits stattgefunden)**
- 3. Diagnostik & Förderplanung (bereits stattgefunden)**
- 4. Classroom Management**
- 5. Prävention und Intervention bei Verhaltensstörungen**
- 6. Prävention bei Lernstörungen**
- 7. Basiswissen über Sprachstörungen**

Ihre offenen Fragen...

Vielen Dank!

Kontakt:

Vertr.-Prof. Dr. Thomas Hennemann
hennemann@hrf.uni-koeln.de

Prof. Dr. Clemens Hillenbrand

Dr. Klaus Fitting-Dahlmann

**Lehrstuhl für Erziehungshilfe und sozial-emotionale
Entwicklungsförderung
Humanwissenschaftliche Fakultät**

**Klosterstraße 79c
D-50931 Köln
+49(0)221/470-2085
+49(0)221/470-2088**